

Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien

Im Jahre 1997 war die Zahl der von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) betreuten Personen rückläufig. Im einzelnen verringerte sich die Zahl der aktiven Beamten im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 180 auf 47.676, die Zahl der Bezieher von Ruhe- und Versorgungsgenüssen sank um 229 auf 22.307. Die Zahl der anspruchsberechtigten Angehörigen verringerte sich um 117 und betrug damit im Jahresdurchschnitt 44.320. Die Gesamtzahl der geschützten Personen war mit 114.303 um 526 geringer als im Vorjahr.

Die finanzielle Situation der Anstalt entwickelte sich negativ. 1997 hat mit einem Verlust von 82,7 Millionen Schilling abgeschlossen. Die Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr um 7,3 Prozent (1996: 5,1 %), die Beitragserträge um 0,5 Prozent (1996: 1,6 %).

Für Leistungen an Anstaltsmitglieder und deren Angehörige wurden im Berichtsjahr 1.880 Millionen Schilling aufgewendet, das sind um 128 Millionen Schilling oder 7,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den Gesamtaufwendungen in der Höhe von 2.011 Millionen Schilling wurden 93,5 Prozent für Leistungen aufgewendet.

Die Kostenentwicklung der einzelnen Leistungssparten zeigt folgendes Bild: Die Aufwendungen für ärztliche Hilfe stiegen gegenüber dem Jahr 1996 um 5 Prozent. Für Zahnbehandlungen und Zahnersatz verringerte sie sich um 0,7 Prozent. Die Anstaltspflege stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Prozent, die erweiterte Heilfürsorge um 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Eine ebenfalls steigende Tendenz weisen die Aufwendungen für Heilmittel (3,3 %) und Heilbehelfe (1,2 %) auf. Die Aufwendungen für die Gesundenuntersuchungen verringerten sich um 11,2 Prozent.

Die Verpflegstage im Sanatorium Hera verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.379 auf 31.793. Die Gesamtzahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien der verschiedenen Fachrichtungen war mit 485.085 um 19.020 geringer als im Vorjahr. Hievon entfielen 189.909 auf die Zahnambulatorien und 295.176 auf die sonstigen Fachambulatorien.

Im Kurheim Habsburgerhof und Erholungsheim Raxblick waren insgesamt 30.853 (1996: 27.504) Verpflegstage zu verzeichnen, davon Habsburgerhof 13.825 (1996: 13.605) und Raxblick 17.028 (1996: 13.899). Außerdem wurden im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge 1.033 Personen Zuschüsse für Erholungsheimaufenthalte im Gesamtausmaß von 19.346 Tagen gewährt. 2.147 Fällen mit 46.122 Verpflegstagen, bei denen die Unterbringung in Vertragseinrichtungen der KFA erfolgte, standen 264 Fälle gegenüber, bei denen Zuschüsse für 4.576 Verpflegstage gewährt wurden.

In den verschiedenen Kurorten standen für die Unterbringung und Betreuung der von der KFA entsandten Patienten wieder die bereits in den Vorjahren bewährten Vertragseinrichtungen zur Verfügung. Die beiden eigenen Einrichtungen (Erholungsheim Raxblick und Kurheim Habsburgerhof) wurden von den Patienten wieder besonders positiv beurteilt.